Eine Arbeitsreise nach San Francisco

Vorbemerkung: Im Jahre 2007 machte Kayla aus beruflichen Gründen eine kurze Reise nach San Francisco. Die hier geschilderte kleine Story ist kein Reisebericht im üblichen Sinne, der folgt später einmal, sondern eine Abhandlung über eine Begebenheit dort.

Eine Begebenheit am Rande, die wieder einmal mehr zeigt, wie klein doch heute die Welt geworden ist. Zufällig traf Kayla in dem Hotel, wo sie während ihres Aufenthalts nächtigte, auf die Hotelmanagerin, die dort das gesamte, recht luxuriöse Hotel leitete. Das war seinerzeit eine Frau Elke Benzelrath, die eigentlich aus Köln stammt. Diese begrüßte Kayla besonders, als sie entdeckte, dass Kayla quasi eine Deutsche ist, trotz ihres leicht asiatischen Aussehens. Dieses Zusammentreffen hingegen hatte eigentlich fast schon ulkige Gründe. Am zweiten Tag ihres Aufenthalts wollte nämlich ein Hoteldiener Kayla nicht ins Hotel lassen, mit einer komischen Bemerkung wie, dass Kinder nur Zutritt unter Begleitung ihrer Eltern hätten. Kayla ist ja ziemlich zierlich gebaut, obwohl sie im Jahre 2007 zu dem besagten Zeitpunkt 26 Jahre alt war und wahrscheinlich hatte der Hoteldiener von seinen eigenen Ausmaßen auf andere geschlossen. Der Mann war so eine Art Empfangs - Türsteher an der Haupteingangstüre, der alle eintreffenden Hotelgäste einzeln begrüßte, was eigentlich als besondere Freundlichkeit gedacht war. Wie Kayla sagte, war das ein Farbiger mit Vollglatze vom Format eines doppelten Kleiderschranks, also vom Körperbau her Marke typischer Gorilla, aber eigentlich sehr freundlich und friedlich wie ein Lamm, nur mit der Einschätzung von Kaylas Alter hatte er aufgrund ihres zierlichen Körperbaus sichtlich Probleme. Nun dürfte das eigentlich gerade in Frisco kein Problem sein, weil es dort extrem viele Asiaten gibt und unter diesen naturgemäß immer überdurchschnittlich viele extrem zierliche Frauen sind, das ist halt genetisch bedingt, aber dieser „Empfangschef" kam damit nicht so recht klar. Dann entstand zwischen Kayla und dem eine Diskussion, da sie ja bereits am Tag zuvor dort eingecheckt war und bis zu diesem Zeitpunkt immer problemlos eingelassen wurde, weil zuvor immer ein anderer „Türsteher" dort stand. Der Gorilla ließ dann erst von der Diskussion ab, als sie ihm die Chipkarte vom Hotel vorwies, die dort als Zimmerschlüssel dient. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Hotelmanagerin die seltsame Diskussion an der Türe bereits mitbekommen und sich selbst eingeschaltet. Dadurch kamen Kayla und sie ins Gespräch. Diese Frau Benzelrath, die nach Kaylas Meinung damals ungefähr 45 Jahre alt sein mochte, geriet dann mit Kayla in einen längeren Plausch über die gute alte Heimat Deutschland und alles mögliche. Dabei erzählte sie, dass sie bereits seit 1998 dieses Hotel in Frisco leite, welches wohl 1991 eingeweiht wurde. Dabei bedauerte sie sehr, dass sie auch seit 1998 nicht mehr in Deutschland gewesen sei. Ihr Job ließe ihr einfach nicht genug Zeit, um zwischendurch mal in ihre Heimat zu fliegen. Mehr aus Spaß hatte sie Kayla schon vorgeschlagen, ob sie nicht mal für 2 Wochen dort die Stellung halten könne, damit sie noch mal wenigstens in Deutschland ihre Eltern in Köln besuchen könne. Andererseits meinte sie auch zu Kayla, dass es sich sowohl für Deutsche, als wie auch für Asiaten in San Francisco am besten leben lasse, im Vergleich zu allen anderen Großstädten der USA, die sie kenne. Frisco seit mit großem Abstand die europäischste Stadt der USA und in etlichen Stadtvierteln wiederum die asiatischste Stadt der USA. Diesen Eindruck konnte Kayla durchaus schon in den ersten Stunden ihrer eher mässigen Freizeit zwischen den Arbeitstagungen voll bestätigen. Sie meinte, dass man sich vor allem in den vorgelagerten Bereichen mehr wie in Europa vorkomme, weil die Baustile der Häuser und die Ausgestaltung der Straßen sehr an europäische Verhältnisse erinnere.

links:

Das Hotel in dem Kayla während ihres Frisco - Aufenthaltes wohnte (es handelt sich dabei nicht um das Hochhaus in Bildmitte, sondern das stufige Gebäude rechts im Vordergrund, welches ein wenig an die Form eines Schiffes erinnert).

---

rechts:

Das sogenannte Roundbuilding - Ensemble, also wohl frei übersetzt Rundhaus - Ensemble in einem Bereich der fließend mehr in europäische Bauweisen übergeht.